



IS-Kämpfer in Syrien

PLANET PIX VIA ZUMA WIRE / ZUMA / ACTION PRESS

Islamismus

Weitere IS-Akten über Deutsche

Fähigkeit „Morde“, Ausreisegrund „geheime Mission“ – die Aufzeichnungen einer Terrormiliz

Den deutschen Sicherheitsbehörden liegen Hunderte Personalbögen der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) vor. Der IS soll sie zwischen 2013 und 2015 über Kämpfer angelegt haben, die aus dem Kriegsgebiet ausgereist sind. Darunter befinden sich offenbar etwa 20 Deutsche, die den IS verlassen haben und zum Teil in ihre Heimat zurückgekehrt sind. Die deutschen Behörden erhielten die Unterlagen aus dem Ausland. Die Inhalte geben Aufschluss darüber, warum die Dschihadisten das Gebiet der Terrormiliz verließen. „Er wird nicht wieder aufgenommen, falls er zurückkehrt, weil er Sicherheitsoperationen ohne Wissen des Emirs durchgeführt hat“, notierten die IS-Bürokraten über einen Islamisten aus Süddeutschland in einer der Listen. Bei einem anderen

Deutschen hieß es zum Grund seiner Ausreise: „geheime Mission“. Als Fähigkeit trugen die IS-Mitglieder „Morde“ ein. Es ist unklar, wer sich hinter diesem Eintrag verbirgt. Die häufigsten Gründe, dem IS den Rücken zu kehren, waren den Bögen zufolge medizinische oder familiäre. Die Behörden überprüfen derzeit die Echtheit der Dokumente; über viele davon verfügen auch SPIEGEL und SPIEGEL TV. Sie könnten von Bedeutung für Strafverfahren wegen Mitgliedschaft in einer ausländischen terroristischen Vereinigung sein. Allerdings kursieren in Sicherheitskreisen mehrere Versionen der Unterlagen, mit teils widersprüchlichen Angaben. Bislang ist vor allem über die bei der Einreise in das IS-Gebiet angelegten Bögen berichtet worden. cre, jdl, rol, vas

Fußball-EM

Behörden sehen hohe Gefahr

Polizei und Verfassungsschutz sind wegen der Fußball-Europameisterschaft alarmiert. Den Nachrichtendienst beunruhigt, dass ein Sprecher der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) zuletzt Unterstützer im Westen zu Attentaten

während des Ramadan aufgerufen hat. Aus dem Umstand, dass die islamische Fastenzeit sich mit dem Turnier in Frankreich überschneide, erwache eine „besondere Brisanz“, vermerkt das Bundesamt für Verfassungsschutz in einem vertraulichen Bericht. „Hierdurch wird die Hemmschwelle herabgesetzt.“ Zudem seien in der neuesten

Ausgabe eines Propagandamagazins, das al-Qaida nahesteht, erneut kleinere Attentate mit einfachen Mitteln glorifiziert worden. Diese sogenannten Lone-Wolf-Anschläge sind häufig Spontantaten und können nur schwer verhindert werden. Auch das Bundeskriminalamt (BKA) warnt in einer Analyse zur EM vor radikalisierten Einzel-

tätern. Dass diese zuschlugen, müsse „jederzeit einkalkuliert“ werden. Aber auch konzentrierte Aktionen wie im vergangenen Jahr in Paris seien denkbar. Insgesamt sei die Terrorgefahr während der EM in Deutschland und Frankreich hoch. Es gebe jedoch bislang keine konkreten Hinweise auf geplante Anschläge, so das BKA. jdl